VORSCHAU

Sa, 9.11.2018 **Sa, 17.11.2018** 19.30 Uhr	DA GH	SADEH 21 von Ohad Naharin
Sa, 11.11.2018 **Fr, 21.11.2018** 18.00 Uhr	DA KH	FAKE Tanzstück von Tim Plegge für Jugendliche und ihre Fans

DA = Darmstadt WI = Wiesbaden FR = Frankfurt

GH = Großes Haus KH = Kleines Haus WB = Wartburg MT = Mousonturm

Das gesamte Festivalprogramm finden Sie unter www.tanzplattformrheinmain.de

Die **Tanzplattform Rhein-Main** ist ein dreijähriges Kooperationsprojekt von Künstlerhaus Mousonturm und Hessischem Staatsballett. Mit dem Ziel, Tanzschaffende und den Tanz in der Region nachhaltig zu stärken und ein breites Publikum für den zeitgenössischen Tanz zu gewinnen, entwickelt die Tanzplattform Rhein-Main vielfältige Produktions-, Aufführungs- und Vermittlungsformate.

Die Tanzplattform Rhein-Main wird ermöglicht durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain und ist gefördert vom Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und der Stiftungsallianz [Aventis Foundation, BHF BANK Stiftung, Crespo Foundation, Dr. Marschner-Stiftung, Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main].

IMPRESSUM

Spielzeit 2018/19

Staatstheater Darmstadt
INTENDANT Karsten Wiegand
GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Jürgen Pelz
www.staatstheater-darmstadt.de

Hessisches Staatstheater Wiesbaden
INTENDANT Uwe Eric Laufenberg
GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR Bernd Fülle
www.staatstheater-wiesbaden.de

REDAKTION Daniela Metzger

TITELMOTIV AΦE

GESTALTUNG Q, www.q-home.de

Hessisches Staatsballett
BALLETTDIREKTOR Tim Plegge
KURATOR UND STELLV. BALLETTDIREKTOR Bruno Heynderickx
KOMPANIEMANAGER Simon Kranz-Lay
DRAMATURGIN & ASSISTENTIN DER BALLETTLEITUNG Lisanne Wiegand
LEITERIN TANZVERMITTLUNG Nira Priore Nouak
TECHNISCHER PRODUKTIONSLEITER Jonathan Pickers
PRODUKTIONSASSISTENTIN Daniela Metzger

DAS THEATER
staatstheater darmstadt

HESSISCHES STAATSTHEATER WIESBADEN

WHIST | AΦE

VIRTUAL REALITY DANCE PERFORMANCE

Was passiert, wenn die Wünsche, die in den dunklen Ecken unseres Geistes verborgen sind, plötzlich ans Licht gebracht werden? Was, wenn sie die ganze Zeit die treibende Kraft unserer Entscheidungen gewesen sind? Inspiriert von der Arbeit von Sigmund Freud lädt *Whist* zu einer Reise in die Welt des Unbewussten ein, wo unsere Instinkte uns durch eine surreale Erzählung aus Träumen und Ängsten führen.

AΦE, eine in Ashford ansässige Tanzkompanie, die darauf spezialisiert ist, die Kunst des Tanzes näher ans Publikum zu bringen, präsentiert ihre erste große Arbeit: Als voll immersive, virtuelle Realität vereint *Whist* Physical Theatre und Mixed Reality Technology in einer Umgebung, die die Grenzen zwischen Bewusstsein und Unbewusstheit, Realität und Fiktion, Physischem und Virtuellem verwischt. Durch die Installation von Kunst und Sound, gepaart mit filmischem und interaktivem 360°-Film, tauchen Sie in eine Welt ein, in der sich Träume offenbaren. Wer weiß, wohin unser Unterbewusstsein uns führen wird?

KÜNSTLERISCHE LEITUNG Esteban Fourmi, Aoi Nakamura (AΦE)
PERFORMANCE Robert Hayden, Tomislav English, Yen-Ching Lin, Nina Brown, Steve Rimmer
TECHNISCHER PARTNER Happy Finish
KOMPOSITION Jozef Van Wissem, Scott Gibbons
BÜHNENGESTALTUNG James Shaw
3D SOUND DESIGNER Oliver Kadel (1.618 Digital)
DRAMATURGIE Amanda Fromell
PSYCHOANALYSE Emilia Raczkowska (Freud Museum London)
KREATIVE BERATUNG Jasmin Vardimon
PRODUKTION JiaXuan Hon (Blackwinged Creatives)

KOPRODUZIERT VON Gulbenkian Canterbury, tanzhaus NRW Düsseldorf
UNTERSTÜTZT VON Arts Council England, South East Dance
MIT BESONDEREM DANK AN Ashford Borough Council, Watermans Arts Centre, V&A, CPH:DOX, Ashford Youth Theatre, Jasmin Vardimon Company, Kent Wool Growers, Freud Museum London, Liz Moran, Daniel Cheetham, Scott White, Tanya Laird, Mark Atkin, Sanjoy Roy, Creative Collective, Liat Lerner, und Elizabeth Cowie

Staatstheater Darmstadt,
Foyer Großes Haus
Fr. 2.11. | 11, 12, 13, & 16, 17, 18 Uhr
Sa. 3.11. | 12.30, 13.30, 14.30 & 17, 18, 19 Uhr
So, 4.11. | 11, 12 & 18, 19, 20 Uhr

Hessisches Staatstheater Wiesbaden,
Theatercafé Wilhelmstraße
Di. 6.11. | 13, 14, 15 & 17, 18, 19, 20 Uhr
Mi. 7.11. | 13, 14, 15 & 17, 18, 19, 20 Uhr
Do. 8.11. | 13, 14, 15 & 17, 18, 19, 20 Uhr
Fr. 9.11. | 13, 14, 15 & 17, 18, 19, 20 Uhr
Sa. 10.11. | 13, 14, 15 & 17, 18, 19, 20 Uhr

DREI FRAGEN AN AOI NAKAMURA UND ESTEBAN FOURMI

Was war euer Ausgangspunkt bei der Arbeit, die wir heute im Rahmen des Tanzfestival Rhein-Main sehen?
Whist liegen einige der berühmteren Studien Sigmund Freuds wie etwa die Fälle Dora, der kleine Hans oder der Wolfsmann zu Grunde – gleichzeitig fanden wir auch Inspiration bei Shuji Terayama, einem Dichter, der im Verlauf seiner Karriere Theater- und Filmregisseur im Japan der 1960er Jahre wurde. Aber den Ausschlag, an *Whist* zu arbeiten, hat damals eigentlich unser Drang danach gegeben, den Mythos des Minotaurus zu erforschen, der in einem Labyrinth lebt. Dieser Gedanke wiederum hat uns zu der Metapher des Labyrinth als unterbewusster Minotaurus selbst geführt, die uns ihrerseits zu Freud brachte und zu unserer Recherche über das Unheimliche und der Freud'schen Traumdeutung.

Wie beeinflussen aktuelle soziale oder politische Vorgänge eure künstlerische Praxis?
Das ist schwer zu beantworten. Normalerweise versuchen wir, allzu beliebte Themen und Vorgänge aus unserer Arbeit auszuklammern: Wenn es zu viele Leute interessiert, interessiert es uns nicht, wir wenden uns lieber anderen Erscheinungen zu. Selbst bei der VR-Technologie war und ist das so. Obwohl VR in letzter Zeit geradezu hip geworden ist und viele Kreative sich dieser Technik bedienen – wir haben 2014 angefangen, mit der Technik zu arbeiten, und damals wusste kaum jemand, was VR eigentlich ist.
Wir haben keinen Fernseher und leben in einer wirklich kleinen Stadt im Südosten Englands – beides Faktoren, die dafür sorgen, dass wir relativ gut geschützt sind vor den Hypes, die die Medien generieren können. Gleichzeitig bilden sie auch die Chance, dass wir uns wirklich auf die Dinge konzentrieren können, die uns berühren und bewegen – ohne Massenphänomenen hinterherzurennen. Vielleicht ist das auch der Grund, warum unsere Arbeit so hybrid ist: Während der Kreation versuchen wir, Antworten auf Fragen zu finden, die wir uns stellen. Und diese Suche hört nie auf.

Was bedeutet Zusammenarbeit für euch?
Zusammenarbeit hängt zwangläufig von der Bewunderung für die Arbeit einer Person ab. Wenn uns ein Künstler oder eine Künstlerin gefällt, kontaktieren wir die betreffende Person und fragen, ob für sie eine Zusammenarbeit für ein bestimmtes Projekt in Frage käme – wobei wir aber nie auf die Idee kämen, sie zu bitten, eine bereits bestehende Arbeit zu wiederholen. Wir wollen schließlich gemeinsam versuchen, neue Wege zu gehen. Eine künstlerische Zusammenarbeit kann eine große Herausforderung darstellen, aber gleichzeitig kann man dabei so viel lernen und neue oder ungewohnte Wege in der eigenen künstlerischen Praxis begehen – und das ist doch der spannendste Teil!